

Frühjahr zeit

1/2024 Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG



Bei uns wird gegärtnert
Mit offenen Ohren durch die Stadt
Sternfahrt 2024 – radeln Sie mit!

Mitgliederwesen: Gärtner und Gärtnerinnen legen los	3
Wir stellen vor: Aufsichtsratsmitglied Hellfried Detschades	4
Wohnungsbaugenossenschaften Berlin: Wir schalten noch einen Gang höher!	4

© Sebastian Rapp



Viel gemeinsam Runter vom Sofa – mit offenen Ohren durch die Stadt	I-VIII IV-V
--	----------------

Unsere Geschichte: Die 1980er Jahre	5
Turngemeinde: Fit vor der Haustür	6
Rätselecke: Spargel – Lange Tradition in Brandenburg	7
Kontakt	8

EDITORIAL

Liebe Mitglieder unserer Baugenossenschaft „Vaterland“,

für dieses Frühjahr gab es vom Wetterdienst endlich einmal beruhigende Nachrichten: Der viele Regen im Winter und zu Beginn dieses Jahres hat die Böden rund um Berlin gut mit Wasser versorgt. Auch wenn uns das langfristig nicht vor Trockenheit und Wassermangel schützt, ist es doch ein guter Start in dieses Frühjahr – auch für unsere Gartenfreunde, die gemeinsam in dieses Jahr gestartet sind und neue Pflanzen auf unsere Grünflächen bringen (Seite 3).

„Gemeinsam“ soll auch weiter eine wichtige Bedeutung in unserer Genossenschaft haben. Das Sommerfest, das wir mit Ihnen in diesem Jahr am 13. Juli wieder im Großen „U“ in Tempelhof feiern wollen, ist eine gute Gelegenheit für einen schönen und fröhlichen Tag zusammenzufinden – vielleicht auch für neue Gruppen, die künftig miteinander etwas unternehmen möchten.



Dirk Stiebeler und Patrick Samaan

Gemeinsam mit den Mitgliedern der 29 anderen Wohnungsbaugenossenschaften, die sich wie wir unter dem Bauklötzchen-Logo zusammengeschlossen haben, starten wir zur dritten Sternfahrt durch Berlin. Anlass ist wie in jedem Jahr der Genossenschaftstag. Wegen der vielen Veranstaltungen in Berlin und der Fußballweltmeisterschaft steigen wir allerdings bereits am Sonntag, 9. Juni auf die Räder. Weitere Infos zu den Strecken und zur Anmeldung finden Sie auf der Seite 4.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf ein gemeinsames Fest und eine Radtour durch die Hauptstadt mit Ihnen in diesem Jahr. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Frühjahrszeit.

Ihr Vorstand
Patrick Samaan und Dirk Stiebeler

AKTUELLE MELDUNGEN

Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle ist Montag und Mittwoch (9 bis 13 Uhr) und am Donnerstag (14 bis 17 Uhr) für Besucher geöffnet. Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie bitten, auch nur diese Zeiten für persönliche Besuche zu nutzen. Seit März ist der Empfangsbereich am Freitag nicht mehr besetzt. In Notfällen außerhalb der Sprechstunden nutzen Sie bitte unser **Not-Handy: 0162 927 40 19**

Wildtiere bitte nicht füttern

Neben den Berliner Nachttauben fühlen sich auch immer mehr echte Wildtiere in den Parks und Wohnanlagen der Stadt heimisch. Durch die dichte Be-

bauung sind die Winter in der Stadt milder, die Tiere dürfen hier nicht bejagt werden und Beete, Rasenflächen, Komposthaufen und Mülltonnen bieten für Wildtiere ein üppiges Büffet. Deshalb bitte nicht zusätzlich füttern, das zieht dann auch noch die weniger beliebten Ratten an.

Betrüger geben sich als Handwerker aus

In letzter Zeit haben sich vermehrt Betrüger als Handwerker unserer Genossenschaft ausgegeben, um sich unter dem Vorwand etwas „überprüfen“ zu müssen, Zutritt zur Wohnung zu verschaffen. Seien Sie bitte aufmerksam. **Wir kündigen unsere Handwerkstermine vorher an und kommen nicht unangemeldet vorbei.**

Daran gedacht? Änderung der TV-Versorgung



Die Kosten für den TV-Empfang sind ab dem 1. April 2024 nicht mehr Bestandteil Ihrer Betriebskosten. Um wie bisher TV über den Kabelanschluss empfangen können, haben wir eine so genannte Versorgungsvereinbarung mit Vodafone geschlossen und Sie benötigen lediglich einen neuen TV-Vertrag direkt mit Vodafone: telefonische Beratung unter **0800 505 44 11** oder Infos online unter **www.bewohnerplus.de/kabeltv**

Einen Vodafone-Shop in Ihrer Nähe finden Sie unter **vodafone.de/filialsuche**



MITGLIEDERWESEN

GÄRTNERN



ALLTAGSHILFE



SPASS



HANDWERKEN



Die Gärtnerinnen und Gärtner legen los

Gemeinsam für mehr Grün und Farbe auf unseren Grünflächen zu sorgen, stand bei der Mitgliederbefragung ganz oben auf der Wunschliste. Und so haben die Gartenfreunde unter unseren Mitgliedern wohl nur darauf gewartet, dass sie endlich loslegen können.

Wir alle dürfen uns dann auf das erste blühende Ergebnis bereits in diesem Jahr freuen. Die „Gartenfreunde“ in Tempelhof und Lichtenberg haben sich auch gleich im neuen Jahr wieder zusammengefunden. Materialien zum Bau der Hochbeete müssen angeschafft werden, ebenso die Pflanzen und Setzlinge und natürlich wurde auch ein Pflanzplan aufgestellt.

„Wir freuen uns über das Engagement, mit dem die Mitglieder hier ans Werk gehen und deshalb beteiligt sich die Genossenschaft wie angekündigt auch gern an den Kosten“, erklärt Vorstandsmitglied Dirk Stiebeler. „Und auch wir sind natürlich auf die ersten sichtbaren Ergebnisse in diesem Frühjahr gespannt“, ergänzt Vorstandsmitglied Patrick Samaan. In dieser Ausgabe können wir wegen des frühen Redaktionsschlusses leider noch keine Fotos zeigen. Das holen wir in der Sommerausgabe nach.

Zum besseren Informationsaustausch hat die Gärtner-Gruppe in Lichtenberg auch die Schaffung eines schwarzen Bretts vorgeschlagen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss wurde gerade noch die Standortwahl geprüft. Und in den Hochbeeten dort soll es nicht nur blühen, sondern auch Essbares angepflanzt werden. Damit besonders die Kinder in unserer Wohnanlage mitverfolgen können, wie Obst und Gemüse heranwachsen, wie die Pflanzen gepflegt werden müssen und wann Erntezeit ist.

Kontakt zu den Gartengruppen:

Lichtenberg: Schwarzes Brett oder per Mail: gartenfreunde_vaterland@die-genossen.de. **Tempelhof:** ag-garten.vaterland@protonmail.com

HELFFEN, HANDWERKERN, SPIEL UND SPASS

Zu den anderen Schwerpunktthemen, die sich bei der Befragung herauskristallisiert haben, können wir noch nichts berichten. Es braucht weiter Ihr Interesse, Ihre Freude an Gemeinschaft und gemeinsamen Aktivitäten oder ganz praktisch den Austausch von Fähigkeiten und Unterstützung:

- **Spaß:** Sport/Wandern/Spazieren, Spiele/Spieleabende, Runder Tisch/Stammtisch/Weihnachtsfeier
- **Alltagshilfe:** Computer/Internet/Smartphone, Einkaufshilfen/Besorgungen/Unterstützung, Handarbeiten
- **Handwerken:** Fahrrad reparieren, schwarzes Brett für Austausch

Sie können Ansprechpersonen erfragen oder auch selber eine Gruppe initiieren. Wenden Sie sich bitte an die AG Mitgliederwesen:

mitgliederwesen@bg-vaterland.de

Und bitte etwas Geduld. Die Arbeitsgruppe engagiert sich ehrenamtlich und kann nicht immer sofort auf E-Mails antworten.

SAVE THE DATE

Sommerfest 2024



13. Juli in Tempelhof

In diesem Jahr wollen wir mit Ihnen wieder ein großes Sommerfest feiern – im Großen „U“ in Tempelhof. Bitte merken Sie sich doch dieses Datum schon einmal vor.

Näheres zum Programm dann wie immer per Aushang in unseren Häusern und den Schaukästen.



Wir stellen vor: Aufsichtsratsmitglied Hellfried Detschades

Seit über 40 Jahren wohnt Hellfried Detschades (71) bei uns in Tempelhof: „Und ich habe mich in diesen Jahrzehnten in der Genossenschaft auch immer sehr wohlfühlt.“ Dieses gute Gefühl hat ihn 2015 auch bewogen, auf der Mitgliederversammlung als Mitglied für den Aufsichtsrat zu kandidieren: „Ich wollte mit meinem Engagement gern etwas zurückgeben“.

In seinem Berufsleben hatte er für Ehrenamt keine Zeit. Als Informationstechniker war er u.a. viele Jahre als fachliche Führungskraft für den Zahlungsverkehr mehrerer Großbanken zuständig und bundesweit immer viel unterwegs. Von der IT ist er heute noch begeistert und fasziniert. Und wenn man die IT als Bindeglied zwischen Mensch und Technik begreift, ist sein heutiges Ehrenamt auch eine Art „Bindeglied“ – zwischen Mitgliedern und Aufsichtsrat.

„Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat und dem Vorstand ist im Laufe der Jahre immer vertrauensvoller und auch zielführender geworden,“ freut sich Hellfried Detschades, „und die Genossenschaft hat sich in dieser Zeit ebenfalls professioneller aufgestellt. Da ist dann mehr Zeit für das Wesentliche. Eine gute Entwicklung“.

Gut entwickeln sich für Hellfried Detschades auch private Vorlieben, für die früher nie Zeit war: Gitarre spielen, Sport treiben und vielleicht auch wieder seine Harley fahren.

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN



Mitmachen und Zeichen setzen! Dritte große Sternfahrt durch Berlin – Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr

Aller guten Dinge sind drei. Nach den erfolgreichen Sternfahrten der letzten beiden Jahre werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – und im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften am 9. Juni ein Zeichen für unsere solidarische Gemeinschaft setzen. Denn: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

SO KOMMEN WIR AUF TOUREN:

Von sechs frei wählbaren Startpunkten aus fahren wir als Botschafterinnen und Botschafter in grünen Trikots über die Straßen Berlins. In Polizeibegleitung geht es für die sechs Gruppen zum Treffpunkt am Roten Rathaus und anschließend gemeinsam weiter zur Malzfabrik in Tempelhof. Spaß für Groß und Klein im Sattel und in der Malzfabrik ist garantiert.

Melden Sie sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten und des gewünschten Startpunkts **bis zum 20. Mai 2024** bei uns an: **Tel.: 754 48 58-0** oder **verwaltung@bg-vaterland.de**

Sie erhalten dann im Anschluss Ihr für die Teilnahme erforderliches Trikot (wenn nicht schon aus dem letzten Jahr vorhanden) sowie Ihre Eintrittsberechtigung für die Malzfabrik.

● Startpunkt Süd

Schlosspark Britz / Ecke Alt-Britz

● Startpunkt Südwest

U-Bhf. Breitenbachplatz

QR-Code hier scannen:



Süd



Südwest

Baumaßnahmen 2024 in beiden Wohngebieten

LICHTENBERG

Nach der Winterpause ging es hier im März mit der Sanierung und neuen Dämmung der Fassaden unserer Häuser weiter. Der zweite und dritte Bauabschnitt stehen in diesem Jahr an.

TEMPELHOF

Das Programm zur Erneuerung der Fenster im Großen "U" setzen wir auch in diesem Jahr fort. Zudem beginnen wir mit dem Austausch der Fenster im Garagenblock.



FRÜHJAHR 2024

**VIEL
GEMEINSAM**



© Initiative §2511

Initiative § 25/11

JEDER MENSCH HAT EIN RECHT AUF EIN SICHERES ZUHAUSE

Mehr als 240 000 Menschen sind im vergangenen Jahr Opfer von häuslicher Gewalt geworden – 8,5 Prozent mehr als im Vorjahr, meldet das Bundeskriminalamt. Für jede dritte Frau wird ihr Zuhause mindestens einmal im Leben zu einem Ort der Gewalt seitens des eigenen Partners. Die Initiative § 25/11 will diese Gewalt mindern und Betroffenen helfen.

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist die häufigste Form von Gewalt weltweit und zieht sich durch alle sozialen Schichten. Sie findet meist zu Hause statt, gerade dort also, wo Schutz und Geborgenheit gesucht werden. Die Täter sind häufig Personen, denen die Betroffenen einmal vertraut haben.

ÜBER 17000 OPFER ALLEIN IN BERLIN

Die Dunkelziffer ist hoch. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist weltweit ein Drittel aller Frauen einmal im Leben betroffen. Die WHO geht von 800 000 jährlichen Todesfällen weltweit durch häusliche Gewalt aus. Das Bundeskriminalamt (BKA) zeigt für 2022 an, dass insgesamt 240 547 Menschen Opfer von Partnerschaftsgewalt waren, davon 171 076 Opfer weiblich. Das sind über 71 % Frauen. In Berlin wurden im Jahr 2022 insgesamt 17 263 Opfer bei der Polizei registriert, davon 12 433 weiblich.

WAS IST PARAGRAPH 25/11?

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein sicheres Zuhause. Aber für jede dritte Frau wird ihr Heim mindestens einmal im Leben zu einem Ort der Gewalt seitens des eigenen Partners. §25/11 ist eine Initiative, die vom Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. (SkF und der Kreativagentur PEIX Health Group) ins Leben gerufen wurde, mit dem Ziel, häusliche Gewalt zu vermindern und den von ihr Betroffenen einen Weg zur Unterstützung aufzuzeigen – und zwar genau dort, wo diese Art der Gewalt

stattfindet: in Wohnhäusern. Kernstück der Initiative ist die Kampagne: »§25/11 – Haus ohne häusliche Gewalt« und eine Anlage zum Mietvertrag, um schon vor Einzug in eine Hausgemeinschaft für das Thema zu sensibilisieren und Betroffene über die Möglichkeiten der Hilfeleistung aufzuklären. Bei einigen Wohnungsunternehmen ist diese Anlage bereits Teil des Vertrages. www.paragraph2511.de

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

In Berlin gibt es ein engmaschiges Netz von Hilfeangeboten wie Frauenhäuser, Beratungsstellen und Zufluchtswohnungen. Auch Polizei und Justiz sind für das Thema sensibilisiert. Betroffene, aber auch Familienangehörige oder Kolleginnen und Kollegen erhalten hier Hilfe, Beratung und Unterstützung: **BIG-Hotline: 611 03 00** (rund um die Uhr).

Weitere Hilfeangebote:

Für Kinder, die in der Regel Zeugen und damit Opfer der Gewalt sind:

Kindernotdienst-Notrufnummer: 6100 61

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 0800 011 60 16 (kostenfrei, rund um die Uhr).

Gewaltschutzambulanz der Charité: 450570 270. Dokumentiert Gewalt gerichtsverwertbar.

Fachberatungs- & Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des SkF: 622 22 60 oder 621 20 05. E-Mail: frauentreffpunkt@skf-berlin.de. www.skf-berlin.de

**WIR
SCHALTEN
NOCH EINEN
GANG HÖHER!**

**Jetzt Termin
vormerken:
09.06.2024
Start: 10 Uhr**



3. große Sternfahrt durch Berlin: Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik
Weitere Informationen bei Ihrer Genossenschaft!

Aktuelle forsa-Umfrage:

WIR SIND NOCH BEKANNTER UND EINE ECHE ALTERNATIVE

In Berlin erfragt forsa regelmäßig seit 2000 das Thema „Genossenschaftliches Wohnen“, u. a. die Bekanntheit dieses Wohnmodells: Aktuell haben 92 Prozent schon einmal von uns gehört.

Vom genossenschaftlichen Wohnen haben im Dezember 2023 92 Prozent der in Berlin Befragten schon einmal gehört. Damit steigt die Bekanntheit des „Genossenschaftlichen Wohnens“ auf ihren bisherigen Bestwert seit Messbeginn im Jahr 2000, wo die Bekanntheit bei nur 61 Prozent lag.

Vergleichsweise etwas weniger bekannt ist das genossenschaftliche Wohnen nach wie vor in der jüngsten befragten Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen, mittlerweile aber auch hier bei immerhin 87 Prozent.

Aktuell können sich 82 Prozent derjenigen, die schon einmal etwas von genossenschaftlichem Wohnen gehört haben, diese Wohnform grundsätzlich auch für sich selbst vorstellen. Dies ist besonders erfreulich, weil sich das 2019 erst 64 Prozent vorstellen konnten. Weitere Bewertungen:

- Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt (75%)
- Genossenschaft schützt vor „Vermieterwillkür“ (72%)
- Echte Alternative zu Eigentum und Miete (69%)

Dass Wohnungsbaugenossenschaften nicht nur Wohnungen anbieten, sondern sich für ihre Mitglieder auch vielfältig im sozialen Bereich engagieren, ist gut jedem zweiten Kenner der Wohnform bewusst (58%).

GEHÖRT. GESEHEN. GELESEN.

Die Berlinerinnen und Berliner wurden darüber hinaus gefragt, ob sie – abgesehen von Werbung – über andere Kanäle in den vergangenen Wochen oder Monaten etwas über Berliner Wohnungsgenossenschaften gehört, gelesen oder gesehen haben: Knapp jeder zweite Befragte (43%) bejahte das. Grund ist sicherlich auch die Präsenz, die das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ zurzeit in der öffentlichen Diskussion einnimmt. Fazit: Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrem Zusammenschluss und der gemeinsamen Imagekampagne werden immer bekannter. Die Kampagne fällt ins Auge, wird erinnert und findet Zustimmung.

ISTAF INDOOR 2024

EIN ABEND VOLLER HÖHEPUNKTE



© ISTAF INDOOR/Camera4

Das 11. ISTAF INDOOR am 23. Februar in der Berliner Mercedes-Benz Arena war eine Liebeserklärung an die Leichtathletik. Beim weltweit größten Meeting unterm Hallendach feierten die 12 150 Fans die Höchstleistungen der Athletinnen und Athleten. Mit dabei waren knapp 1 400 Genossenschaftsmitglieder im grünen Fanblock – ausgestattet mit Klatschpappen und unübersehbarem Banner im Zielbereich.

In insgesamt acht Disziplinen traten in der Mercedes-Benz-Arena am Ostbahnhof einige der besten Sportlerin-

nen und Sportler der Leichtathletik-Welt gegeneinander an. Malaika Mihambo wurde ihrer Favoritenrolle im Weitsprung gerecht. Die Olympiasiegerin von 2021 sprang beim Hallen-Meeting am Freitag mit 6,95 m am weitesten. Damit gelang Mihambo zum Abschluss ihrer Hallen-Saison ihre bislang beste Leistung des Jahres.

Für ein besonderes Highlight sorgte auch der philippinische Stabhochspringer Ernest John Obiena. Mit 5,93 m gelang dem Vizeweltmeister ein neuer Asienrekord.



Exkursion zur Genossenschaft SuperCoop in Berlin-Wedding

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

WICHTIGE BILDUNGSARBEIT: SCHÜLERGENOSSENSCHAFTEN FÖRDERN!

Was unterscheidet eine Genossenschaft von anderen Wirtschaftsunternehmen? Welche Rolle spielen Satzung, Vertreterversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat? Was bedeutet das genossenschaftliche „Förderprinzip“ und warum ist es untrennbar mit demokratischer Selbstbestimmung verbunden?

Erfahren lässt sich das am besten, wenn man schon früh eine Genossenschaft gründet: z. B. in der Schule eine Schülergenossenschaft. In der ISS Wilmersdorf wurde bereits vor über zehn Jahren „BoZz-Catering“ von jungen Menschen mit Freude am Kochen gegründet. Unterstützung in Sachen genossenschaftliche Unternehmensführung bekommt BoZz Catering nach wie vor von der „Märkischen Scholle“. Eine Wohnungsbaugenossenschaft mit langjähriger Erfahrung (gegründet 1919), die dem jungen Team zur Seite steht.

Inzwischen gibt es weitere Schülergenossenschaften. Zum Beispiel „Theos Backstube“ der Theodor-Heuss-Oberschule, deren Verkaufsschlager der Theo-Taler ist, ein hervorragender Vollkornkeks. Oder die „BerlinBees“ der Emil-Molt-Akademie, die seit letztem Jahr ein weiteres Bienenvolk beherbergen und ihren Honig sogar im genossenschaftlichen Supermarkt „SuperCoop“ zum Verkauf anbieten. „BoZz-Catering“ der Integrierten-Sekundar-Schule Wilmersdorf spezialisiert sich weiter auf die kulinarische Versorgung von Veranstaltungen und ist schon Monate im Voraus ausgebucht.

Diese drei Schülergenossenschaften stehen exemplarisch für Schulinitiativen, die gemeinsames Wirtschaften als wichtigen Teil ihres Bildungsauftrages sehen. Und die genossenschaftliche Unternehmensform passt dabei her-

vorragend zum Wirtschaftsunterricht: Man lernt sich in Abteilungen zu organisieren, Kosten und Preise zu kalkulieren und mit lokalen Unternehmen vor Ort zu kooperieren. Dadurch, dass sie aus ihren eigenen Reihen Vorstand und Aufsichtsrat wählen, erfahren sie auch ganz konkret, was es bedeutet mitzubestimmen und Verantwortung gegenüber ihren Mitschülern und Mitschülerinnen zu übernehmen. Diese Erfahrungen stärken wiederum ihre Persönlichkeitsentwicklung. Selbsthilfe, selbstverantwortliches Wirtschaften und Selbstbestimmung sind dabei ungenossenschaftliche Werte.

ELAN UND NEUGIERDE DER JUNGEN GENOSSINNEN UND GENOSSEN STECKEN AN

„Deswegen bieten wir vom Genossenschaftsforum e.V. als Teil unserer Bildungsarbeit Schulen an, ihre Schülerfirma auf den Weg zur Genossenschaft zu begleiten. Wir zeigen auf, in welcher besonderen Tradition sie sich als Genossenschaft bewegen und bieten zusammen mit unseren Partnergenossenschaften konkrete Unterstützung an. So geht z.B. jedes Jahr zu Weihnachten eine Keks-Großbestellung der ‚EVM Berlin eG‘ an ihre Partnergenossenschaft ‚Theosbackstube‘, die ‚Märkische Scholle‘ organisierte Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit mit der ‚BoZz Catering‘ und die ‚Möckernkiez

eG‘ lud die ‚BerlinBees‘ in den nachbarschaftlichen Gemeinschaftsgarten ein“, berichtet Dr. Sebastian Mehling vom Genossenschaftsforum e.V., „dabei sind der Elan und die Neugierde der jungen Genossinnen und Genossen ansteckend und inspirierend. So war es ein besonderer Moment als sich 2022 unsere jüngste Schülergenossenschaft, der ‚ErdkinderClan‘ der Montessori Schule Strausberg – unterstützt von ‚Marzahner Tor eG‘, zur Gründungsversammlung traf. Spannung und Ernsthaftigkeit waren zu spüren, als sie über ihre Satzung gemeinsam abstimmten und feierlich unterschrieben. Anschließend wurden erstmals Vorstand und Aufsichtsrat aus ihren eigenen Reihen gewählt und anschließend mit einem Bonbonregen gefeiert – das war großartig“.

GENOSSENSCHAFTLICHE STARTHILFE

Informationen, Beratung, Gründungshilfe und Vermittlung von Partnergenossenschaften gibt es beim Genossenschaftsforum e.V. in Schöneberg. Der Verein stellt Know-how, vielfältige Materialien und seinen multifunktionalen Ausstellungs- und Werkraum für einen Klassenausflug zu Verfügung.

Ansprechpartner: Dr. Sebastian Mehling.
www.berliner-genossenschaftsforum.de



Foto: Roman März



Foto: Valeri Grath

raumundzeit.art/rendezvous

Audiowalk: Berliner Architekturen der 1980er Jahre

Hörspaziergang

RUNTER VOM SOFA – MIT OFFENEN OHREN DURCH DIE STADT

Ein Audio-Spaziergang ist eine akustische Entdeckungstour durch die Stadt. Es gibt spannende Hörgeschichten für Kinder, Touren für Architektur-Liebhaber und Geschichtsinteressierte. Gute Audioguides lenken den Blick auf spannende Details, vermitteln Wissen und wecken Neugier.

Gehen Sie auf Ihre selbstgeführte Stadttour – allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie und so lange wie Sie wollen – Kaffeepause jederzeit möglich. Wir stellen Ihnen unterschiedliche Audio-Spaziergänge durch Berlin vor. Sie lassen sich per Webanwendung nutzen oder per App auf das Smartphone laden, Augen auf und „Stöpsel“ ins Ohr.

BESONDERE TOUREN DURCH DIE BERLINER BEZIRKE

Das offizielle Hauptstadtportal bietet ausgewählte, kostenlose Audiotouren durch Berlins Bezirke an. Z. B. erfährt man auf einem Gang durch das UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung in Neukölln nicht nur einiges über Entstehungsgeschichte und Architektur, sondern auch weshalb einige der Straßennamen so ungewöhnlich klingen. Oder wie wäre es mit einer Tour durch Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee in Begleitung von Udo Lindenberg in seinem #sonderzugnachpankow?

Die DahlemTour geht auf Zeitreise durch das „deutsche Oxford“ zu den Anfängen der Max-Planck-Gesellschaft. Die Tour führt über den historischen Campus in Berlin-Dahlem und erzählt Geschichten rund um das ehemalige Forschungsinstitut und die Menschen, die dort zukunftsweisende Entdeckungen machten. In Schöneweide nehmen die Journalistin Michaela Gericke und

der Kunsthistoriker Martin Schönfeld mit auf den Kunstpfad und geben Einblicke in Werke und Skulpturen, die dort im öffentlichen Raum zu entdecken sind. berlin.de/tourismus/stadtfuehrungen/audiotouren-und-audioguides

SPURENSUCHE: BAU DER MAUER 1961
Zum 60. Jahrestag des Mauerbaus haben namhafte Akteure einen kostenlosen Audiowalk produziert: Ein Kooperationsprojekt der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, der Stiftung Berliner Mauer u.v.a.m. mit berlinhistory.app

ARCHITEKTUR – DIE BERLINISCHE GALERIE LÄDT EIN

Die Audiowalk-App zur Ausstellung „Anything Goes? Berliner Architekturen der 1980er Jahre“ erzählt Geschichten hinter den Bauten an ihren originalen Standorten in der Stadt. Drei Routen führen zu bedeutenden Gebäuden und Schauplätzen der Internationalen Bauausstellung Berlin 1987 (IBA '87) in Kreuzberg und zu den postmodernen Bauten in West- und Ost-Berlin entlang der Friedrichstraße. Die Audiobeiträge können kapitelweise abgespielt werden. Um die Navigation zu erleichtern, sind die drei, rund 30-minütigen Routen in

einer Karte verzeichnet. Die Audiowalks sind auch von zuhause oder an jedem beliebigen anderen Ort anzuhören.

Kostenloser Download von der Webseite: berlinischegalerie.de/digital/anything-goes/information

„GROPIUS TO GO“ VOM LANDESDENKMALAMT

Die kostenlose App „Gropius to go“ wurde als digitaler Gropius-Stadtführer vom Landesdenkmalamt Berlin in Kooperation mit visitBerlin und freundlicher Unterstützung des Bauhaus-Archivs/Museums für Gestaltung entwickelt. Sie gibt einen Überblick der Bauten und Projekte von Walter Gropius in Berlin: Fotografien und Kurzbeschreibungen, Touren zu Großprojekten und UNESCO-Welterbesiedlungen der Moderne sowie interaktives Kartenmaterial zu seinen Bau- und Bildwerken.

berlin-gropiustogo.andro.io

HÖRENSCHÖNHAUSEN IN HOHENSCHÖNHAUSEN

In dem einstündigen Audio-Spaziergang rund um den Obersee- und Orankesee geht es um Zeitgeschichte, Legenden, um Kunst im öffentlichen Raum oder das sowjetische Sperrgebiet, das Wohngebiet des Ministeriums für Staatssicherheit und den sowjetischen Geheimdienstchef Alexj Sidnejw. Zusammengetragen hat es der Förderverein Obersee



Die Kiezpoeten



Ihr letzter Weg



© stadt-im-ohr

& Orankesee e.V. (gefördert vom Berliner Senat und unterstützt vom Bezirksamt) und daraus gemeinsam mit Experten einen Hörrundgang erstellt. An Parkbänken, neben Kunstobjekten und an Bauwerken finden Sie Hinweisschilder mit dem Link zur jeweiligen Hörstation und einen QR-Code. Und alles auch auf der Website.

hoerenschoenhausen.de

QUERSTADTEIN: „STIMMEN VOM BAHNHOF ZOO“

Auf den Straßen rund um Bahnhof Zoo und Kudamm, mit all den Geschäften, Restaurants und Galerien, sind auch viele obdachlose Menschen zuhause. Doch wer sind eigentlich all diese Menschen? Wie (über-)leben sie? Worum sorgen sie sich, wovon träumen sie? In diesem Hörspaziergang gewähren sie Einblick in ihren Alltag. Der Audiowalk führt vom Bahnhof Zoo bis zur Fasanenstraße. An den einzelnen Stationen hören Sie Geschichten vom Leben auf der Straße. Für diesen Audiowalk muss man keine App herunterladen, er läuft über eine Webanwendung.

Kosten: 5 bis 10 Euro. querstadtein.org/digitale-formate/audiowalk

SPAZIEREN MIT DEN KIEZPOETEN

Normalerweise veranstalten die Kiezpoeten Poetry Slams. Aber während der Corona-Zeit haben sie wunderbare Slam-Audiotouren produziert. Hier geht es mit Humor und Klamaus durch die Stadt. Bei der Familientour laufen Sie mit Kindern (ab 3 Jahre) über das Tempelhofer Feld und lauschen der Geschichte von Ferya, Tia und dem fliegenden Brett. Dazu gibt es historische Infos und ein paar Tipps für Eltern, wie sie die Geschichte den Kleinen näherbringen können. Grober Nonsens trifft hervorragend lustige Slam-Texte bei

einem Spaziergang durch Spandau – von Altstadt bis Zitadelle. Sie können auch den Neuköllner Kiez mit einem Who-is-Who deutscher Slam-Stars entdecken (diese Tour ist kostenlos).

Kosten: 4,99 Euro. kiezpoeten.com/poetry-slam-reihen/poetry-slam-audiotour

„STADT IM OHR“ – VON FRIEDENAU BIS ZUM KATER VOM HELMHOLTZPLATZ

Eine Reise durch 15 Dekaden deutscher Geschichte in Friedenau, das Herz der Stadt in Mitte entdecken, in Friedrichshain von Bauernkaten und Arbeiterpalästen, Hinterhöfen und Wohnprojekten erfahren – „Stadt im Ohr“ hat klassische Stadtführungen im Programm, aber ebenso „Den Kater vom Helmholtzplatz“ – ein Hörspiel zum Mitlaufen für Kinder (9 bis 13 Jahre) und Eltern durch den Prenzlauer Berg oder das Familienspiel „Zwischen den Welten“ (9- bis 13-Jährige, 40 Minuten) zum Erkunden der Oberbaumbrücke in Berlin. Es wurde gemeinsam mit Kindern der Pettenkofer Grundschule in Berlin Friedrichshain und dem Verein „Kinder von nebenan“ entwickelt.

Kosten: Familienspaziergänge 6,99 Euro. Stadtführungen 1,99 Euro. stadt-im-ohr.de

FÜR FORTGESCHRITTENE: RENDEZVOUS – AUDIOWALK FÜR ZWEI

Rendezvous ist der dritte Audiowalk des Künstler:innen-Kollektivs RAUM + ZEIT. Es handelt sich um eine interaktive Action-Lovestory, bei der man zwei Zeitreisende aus der Zukunft begleitet. Mission ist es, den Patienten Null zu finden, also denjenigen, der das Virus der nächsten Pandemie in sich trägt. Die Geschichte spielt zwischen Lustgarten, Schloss und Berliner Dom.

Beim Kauf erhalten Sie zwei zeitlich unbegrenzte Downloadlinks für zwei unterschiedliche MP3-Dateien. Der Au-

diowalk ist für zwei Personen konzipiert, die gemeinsam starten, deren Wege sich trennen und wieder kreuzen. Dazu gibt es einen Link zur Anleitung.

Kosten: 5 Euro. raumundzeit.art/shop

IHR LETZTER WEG: AUDIOWALK DURCH MOABIT

Seit 2020 gibt es mit „Ihr letzter Weg“ einen kostenlosen Audiowalk, der zu Gedenkorten in Moabit führt. Angefangen bei der ehemaligen Synagoge in der Levetzowstraße bis hin zum Mahnmahl am einstigen Güterbahnhof Moabit, von wo tausende Jüdinnen und Juden in den Tod geschickt wurden. Entlang dieser Strecke erhält man Hintergrundinformationen, Zeitzeugenberichte zu Gebäuden, jüdischen Einwohnern, Gedenkstätten und Menschen im Widerstand.

<https://staycation.berlin/2023/02/ihr-letzter-weg-audiowalk-durch-moabit>.

Und auch auf: berlin.de/tourismus

BUCHTIPP: VOM FLANIEREN

Zur Einstimmung auf Ihren Hörspaziergang finden Sie in dem Buch „FLEXEN. Flâneusen* schreiben Städte“ 30

Texte mit 30 Perspektiven auf Städte. Die Figuren in der Anthologie streifen durch Berlin, Paris, Jakarta, Istanbul und Mumbai. Sie erzählen davon, wie eine Frau mit Kinderwagen die Großstadt erlebt, eine Frau eine Großdemonstration in Dresden miterlebt, wie Flanieren in Indien schon Aktivismus bedeutet, wie sich die Geschichte in den Ort einschreibt und die Stadt sogar selbst zur Figur wird.

FLEXEN. Flâneusen* schreiben Städte. Verbrecher Verlag. 272 Seiten. **Preis:** 18 Euro. **ISBN:** 9783957324061



© Verbrecher Verlag



© congedesign auf pixabay.de

Die gute Idee

BLUMENERDE OHNE TORF INS BEET

Laut Klimaschutzplan der Bundesregierung soll ab 2026 kein Torf mehr in der Erde für den Freizeitgartenbau vorkommen, beim Erwerbsgartenbau ab 2030. Das soll die Moore schützen, denn sie sind die mächtigsten Kohlenstoffspeicher, die wir haben.

Durch Torfabbau oder Trockenlegung zur landwirtschaftlichen Nutzung wurden in Mitteleuropa bereits fast alle Hochmoore zerstört und damit auch der Lebensraum vieler Tiere. Aktuell werden hierzulande zwar keine intakten Moore mehr trockengelegt, aber trotzdem jährlich fast zehn Millionen Kubikmeter Blumen- und Pflanzerden verkauft. Ein großer Anteil des dafür verwendeten Torfs stammt inzwischen aus dem Baltikum.

Gerade jetzt im Frühling stapeln sich die Säcke mit Pflanzenerde. „Achten Sie beim Einkaufen torffreier Blumen-erde darauf, dass es sich wirklich um Produkte ohne Torf handelt. Bei ‚torfduzierten‘ bzw. ‚torfarmen‘ Produkten ist Vorsicht geboten, auch wenn es sich um ‚Bio‘-Erde handelt“, rät der Umweltverein BUND e. V.

Es gibt mittlerweile viele torffreie Produkte von Firmen, die den Umwelt- und Moorschutz ernst nehmen. Torffreie Gartenerden werden auf Basis von Kompost, Rindenumus und Holzfasern hergestellt. Außerdem beinhalten sie, je nach Hersteller, Nebenprodukte wie Tonminerale und Lavagranulate (optimale Wasser- und Nährstoffspeicherung und bedarfsgerechte Freisetzung), Xylit (für den idealen pH-Wert) oder Phytoperis (ein Naturdünger).

Auch aus dem Brandenburgischen Nauen gibt es torffreie Alternativen. Im Labor auf dem Firmengrundstück der Störk GmbH wird erforscht, welche Stoffe zukünftig Torf ersetzen können. Grünabschnitt, Holzfasern, Rinde und Paludikulturen werden ausprobiert. Paludikulturen sind interessant, weil sie in Mooren angebaut werden. Seit zehn Jahren vertreibt die Störk GmbH schon die eigene Produktreihe „Natumera“, seit 2019 auch „Natumera“ Bio.

Wo und von welchem Hersteller Sie torffreie Pflanzenerde kaufen können, hat der BUND e. V. in seinem Einkaufsratgeber zusammengestellt.

www.bund.net

Ehrenamt

PROJEKT FÜR GEFLÜCHTETE

Das Projekt „Deutschlands neue Bürger:innen“ gibt Menschen mit Fluchthintergrund die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren bzw. als Freiwillige in Organisationen mitzuarbeiten und so eine Perspektive in Deutschland zu entwickeln.

In Berlin ist es ein einmaliges Projekt. Der Sozialträger Albatros, Betreiber von sechs Flüchtlingsunterkünften, bietet es seit Anfang letzten Jahres an. Und kann mit diesem neuen Weg schon Erfolge vorweisen: Die Flüchtlinge, die in Jobs vermittelt werden, erhalten

eine Ehrenamtpauschale, so viel wie jeder andere, der im Sportverein oder in anderen Einrichtungen als Freiwilliger gegen Honorar arbeitet.

Ein mehrsprachiges Team vermittelt Geflüchteten, je nach ihren Interessen, eine ehrenamtliche Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Bildung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Sport oder IT. Ziel ist es, über die ehrenamtliche Tätigkeit erste Kontaktpunkte zu einem beruflichen Umfeld zu schaffen, um eine Orientierung auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ergänzend

bietet das Team ein Coaching an, das den Einstieg in einen Beruf oder eine Aus- oder Weiterbildung erleichtern soll.

ALTENPFLEGER UND LKW-FAHRER SIND BEGEHRTE BERUFSZIELE

Das Programm fordert allerdings auch Eigeninitiative. Jeder Flüchtling muss Workshops besuchen. Wer die versäumt, fliegt raus. Aber die meisten sind motiviert. Viele wollen eine Ausbildung absolvieren. Altenpfleger, LKW-Fahrer oder Logistik-Mitarbeiter stehen gerade hoch im Kurs. Fünf Flüchtlinge



Nachhaltig sparen

ES MUSS NICHT IMMER NEU SEIN

Wir alle nutzen täglich elektrische Haushaltsgeräte. Je größer das Gerät, desto größer die Investition. Eine aktuelle Befragung der Verbraucherzentralen zeigt: Viele Menschen machen gute oder sogar sehr gute Erfahrung mit gebrauchten elektronischen Geräten (91 Prozent), allerdings haben auch 63 Prozent der potenziellen Konsumenten Bedenken. „Zudem sind rund 60 Prozent der Elektrogeräte, die auf Wertstoffhöfen abgegeben werden, eigentlich voll funktionsfähig. Das ist eine enorme Verschwendung“, sagt Philip Heldt, Referent für Ressourcenschutz bei der Verbraucherzentrale NRW. **Achten Sie beim Kauf auf diese Punkte:**

■ ENERGIEEFFIZIENZ

Energieeffiziente Geräte sind oft etwas teurer, aber meist ist die Kostener-

sparnis durch die Energieeinsparung höher – zumindest bei Kühlschrank, Wasch- oder Spülmaschine. Verbraucherschützer Heldt rät auch, bei kleineren Haushaltshelfern Geräte mit Stromkabel zu bevorzugen: „Ein Akku ist immer eine Schwachstelle und gerade in der Küche gibt es meist genügend Steckdosen“.

■ REPARIERBARKEIT

Gemäß EU-Ökodesign-Richtlinie ist die Reparierbarkeit Vorschrift, doch nicht alle Geräte lassen sich gleich gut reparieren. Die meisten Hersteller sind darauf ausgerichtet, Gewinne durch den Verkauf von Neuware zu erzielen anstatt durch langlebige und reparaturgeeignete Produkte. Helfen können hier Tests der Stiftung Warentest, in denen die Reparierbarkeit ein Kriterium ist. Dazu

gehört auch, ob der Anbieter langfristig erschwingliche Ersatzteile vorhält.

Übrigens: Gerade mit kleineren Geräten kann man gut in sogenannte Repaircafés gehen. Und wer es sich selbst zutraut: Mithilfe von Youtube-Videos oder Anleitungen – etwa auf Ifixit – kann man manches selbst reparieren.

■ PREIS

Vorsicht: Wirklich billige Geräte wurden auch billig hergestellt und gehen schneller kaputt. Sparen lässt sich mit gebraucht und „refurbished“. Neben dem Geldbeutel profitiert meist auch die Umwelt vom Gebrauchtkaufen. Dabei macht es einen Unterschied, ob man bei einem Händler oder bei einer Privatperson kauft. Bei Refurbished-Anbietern sind die Geräte in der Regel generalüberholt und es gibt eine Garantie.

wurden über den Ehrenamtsjob schon in den ersten Arbeitsmarkt übernommen.

Für teilnehmende Organisationen bietet das Projekt die Möglichkeit, kurzfristig ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu gewinnen und mittelfristig, je nach beruflichem Hintergrund und Weiterqualifizierung, dringend benötigte Fachkräfte zu binden.

Das Projekt wird durch die den Europäischen Sozialfonds (EU-Mittel) und das Land Berlin gefördert und von Albatros, gemeinnützigen Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH, durchgeführt.

Deutschlands neue Bürger:innen, Albatros gGmbH, Brunowstr. 52, 13507 Berlin. Tel.: 32 52 39 88. www.dnb-berlin.de

Buchtipps

GEHEIMNISVOLLE ORTE IN BERLIN

AUSFLÜGE IN DIE VERGANGENHEIT DER STADT

Überall in Berlin stolpert man über Spuren der Vergangenheit: Die Industrielle Revolution, der Siegeszug der Eisenbahn, das »Dritte Reich«, der Kalte Krieg und die Wiedervereinigung haben die Stadt geprägt.

Fotograf und Autor Bart Vanacker hat über siebzig Orte besucht, an denen Geschichte geschrieben wurde. Er erzählt, was sich hinter grotesken sowjetischen Denkmälern, architektonischen Glanzstücken, geheimen Militäranlagen und ungenutzten Gleisanlagen verbirgt: Geheimnisvolle Orte,

die nie sind, was sie auf den ersten Blick zu sein scheinen.

Geheimnisvolle Orte in Berlin, Bart Vanacker. BeBra Verlag 2022. 176 S. mit vielen farb. Abb. 24 Euro. ISBN: 978-3-8148-0259-6





Saisonstart auf dem Wasser: LEINEN LOS!

25 % RABATT „CITY SPREEFAHRT“
Endlich wieder entspannt auf dem Wasser durch Berlin schippern. Dank unserer Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern für den Klassiker „City Spreefahrt“ wieder Rabatt anbieten.

City Spreefahrt: 25 % Rabatt. Nur bei Reservierung. Max. 4 Personen. Tel.: 651 34 15.
Stichwort: Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. **Abfahrt 8 x täglich:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Preise:** 22 Euro, Kinder 7-14: 11 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7 Euro. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

URAUFFÜHRUNG: KALTER WEISSER MANN

Haben Sie eigentlich eine entschiedene Meinung zum Gendersternchen, oder gehen Sie dem Diskussionspotential dieses so harmlos erscheinenden Satzzeichens lieber aus dem Weg? Diese Frage hat sich für Gernot Steinfels bereits erledigt. Der Gründer und Chef der Feinwäsche Steinfels GmbH ist im gesegneten Alter von 94 Jahren friedlich entschlafen. Den nun kalten weißen Mann hat die Frage Gendern oder Nicht-Gendern zu Lebzeiten nicht berührt. Dass sich ausgerechnet auf der Trauerfeier unter den Betriebsangehörigen anhand des Kondolenzspruchs auf dem gemeinschaftlichen Kranz die hochex-

plusive Thematik entlädt, hätte er sich bestimmt niemals träumen lassen.

Die Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob zeichnet mit scharfem Blick Fallstricke und rhetorische Kniffe der aktuellen Diskussion, aber auch die Notwendigkeit eines respektvollen Umgangs miteinander.

U.a. mit: Andreas Hoppe, Imogen Kogge.

EIN BRISANTES STÜCK:

STAHLTIER. EIN EXORZISMUS

Als ambitionierte Filmregisseurin steht Leni Riefenstahl im Visier des nationalsozialistischen Propagandaministers Goebbels und wittert ihre Chance. Sie erkennt in der Arbeit ihres Kameramannes Willy Zielke dessen künstlerisches Genie... Ein brisantes Stück, ein explosives Thema, eine hochkarätige Besetzung.

Regie: Frank Hoffmann. **Dramaturgie:** Albert Ostermaier. **Mit:** Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch.

ZWEI KARTEN ZUM PREIS VON EINER

Für Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung „StahlTier“ am Sonntag, den 5. Mai 2024, 18 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort: Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

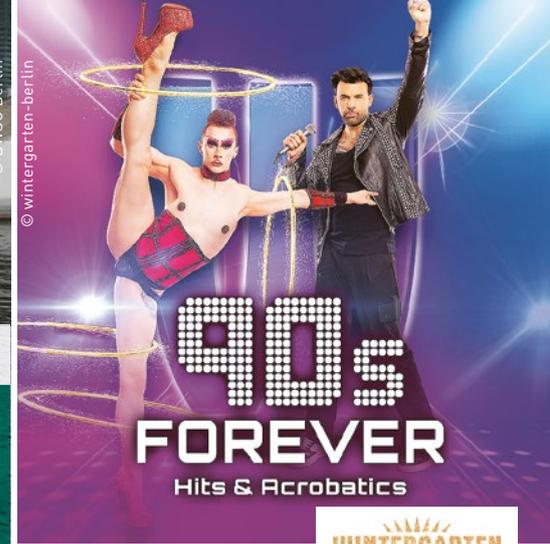


© Lisa Groß (lit.), Janine Guldener (re.)

20% RABATT

22. MAI | 19.30 UHR
KALTER WEISSER MANN

TICKETS: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



Wintergarten Berlin

90s FOREVER - HITS & ACROBATICS

„I'm Too Sexy!“, „It's My Life“, „Let Me Entertain You“ – bewegte Live-Bilder einer Generation der grenzenlosen Freiheit: Internationale Top-Artisten, vier fantastische Sänger – allen voran Ex-US5-Star Jay Khan – und eine furiose Live-Band choreografieren und performen zu den legendären Hits von Boy- und Girlgroups, Eurodance, Hip-Hop oder Britpop von Take That, Cher, Roxette, Guns N' Roses u.v.a.m.

Dazu Weltklasse Artistik: Kraftvolle Onearmer, magische Sneakers, tanzende Bälle, glitzernde Hula-Hoops, wirbelnde Rollerskates – selbstbewusst und „Strong Enough“. Musik und Körperkunst verschmelzen zu einer neuen Einheit. Mal ist es dieselbe Rhythmik, mal eine inhaltliche Klammer, mal eine Emotion oder ein Bild im Kopf des Zuschauers. Performances, die kleine Geschichten erzählen und sich wie ein Puzzle zu einem Gesamtkunstwerk fügen: Die 90er – schrill, süß, laut, schön und schnell...

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 21. Juli 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien (außer Premium Logen) – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Varieté Berlin, Potsdamer Straße 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33.

Stichwort: Genossenschaften.

www.wintergarten-berlin.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Frühjahr 2024





Die 1980er Jahre

Ende der Gemeinnützigkeit und der Fall der Mauer

Die gemeinnützige Wohnungswirtschaft ist ein besonderer Unternehmenstypus, der seit mehr als 100 Jahren existiert. Wohnungsunternehmen haben sich bis weit in die erste Hälfte des letzten Jahrhunderts hinein wirtschaftliche und soziale Bindungen und Beschränkungen auferlegt mit dem Ziel, die Wohnversorgung breiter Schichten der Bevölkerung zu verbessern. Diese wurden später im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz festgeschrieben.

Die Neue Heimat, das Wohnungsunternehmen des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB, war mit einem Bestand von 400.000 Wohnungen das größte gemeinnützige Wohnungsunternehmen Deutschlands. Die Skandale um die Neue Heimat Anfang der 1980er Jahre hatten wesentlichen Einfluss auf den Bestand des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG). In der Öffentlichkeit und in der Politik wurde argumentiert, dass ein Gesetz, das solche Fehlentwicklungen zulässt, abgeschafft werden müsse. Der Wohnungsbau stand ohnehin nicht mehr im Zentrum des öffentlichen Interesses. Zudem nahm die Bundesregierung an, dass sie durch die Abschaffung des WGG im Rahmen einer geplanten Steuerreform deutliche Steuermehreinnahmen erzielen könne. Am 3. August 1988

trat das „Steuerreformgesetz 1990“ in Kraft. Mit Wirkung zum 1. Januar 1990 wurde die Wohnungsgemeinnützigkeit ersatzlos gestrichen – auch für die Wohnungsbaugenossenschaften.

CHRONIK VATERLAND

Nach zwei Amtszeiten endete die Amtszeit des Vorstandsmitgliedes Herbert Friedrich am 30. November 1988. Insgesamt war er bis dahin 25 Jahre ehrenamtlich um die Baugenossen bemüht. Der Abschied fiel nicht leicht und so übernahm er gern die Aufgabe, die ersten sieben Jahre der Vaterland in einer Chronik festzuhalten, die inzwischen schon seit zehn Jahren die Grundlage für die Berichte in dieser Mitgliederzeitung ist und nun auch langsam endet.

DER FALL DER MAUER

Zum Jahresende 1989 fiel die Mauer: Auch unsere Tempelhofer Bewohner erhielten viel Besuch aus Friedrichsfelde. Die Verbindung untereinander hatte trotz Teilung und Besuchsverboten über die Jahre Bestand. Viele werden sich auch an den 22. Dezember 1989 erinnern, der sich in Berlin zu einem Volksfest gestaltete. Am Tag darauf wurden im Westen Berlins die Geschäfte gestürmt, schon am Nachmittag waren

viele Regale leer. Unter dem Druck der Bevölkerung löste sich die Volkskammer auf und die ersten freien Wahlen sollten am 18. März 1990 stattfinden. Die Abgeordneten entschieden sich für die Wiedervereinigung, für die Übernahme der Währung, der Wirtschaftsform und der freiheitlichen Rechte.

In den vergangenen 40 Jahren hatten Immobilien ohne Enteignung und Grundbucheintrag den Besitzer gewechselt, Unrechtsurteile waren gefällt worden und so stand die freiheitliche Rechtsprechung vor großen Aufgaben.

Die gesamte Vaterland-Siedlung in Friedrichsfelde mit 658 Wohnungen in 65 Häusern, die um 1930 entstanden war, hatte die Kommunale Wohnungsverwaltung des Kreises Lichtenberg ohne Enteignung übernommen. Aufwendungen für Verwaltung und Instandhaltung in dieser Zeit sind nicht bekannt. Die Mieteinnahmen über die 40 Jahre wurden auf 17 Millionen Ostmark geschätzt.

Die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung standen dann im Zeichen der Rückübertragung, Sanierung und Modernisierung. Danach stand vor allem das Wiederbeleben der verloren gegangenen genossenschaftlichen Zusammengehörigkeit im Mittelpunkt.

UNSERE JUBILARE

© Jill Wellington auf pixabay.de

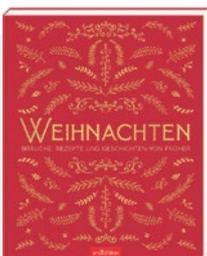


Wir gratulieren allen unseren Geburtstagskindern der Monate Januar, Februar und März und ganz besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.

Wussten Sie schon ...

..., Berlin eine gefragte Kulisse für internationale Filme und Serien ist? „Babylon Berlin“ wurde hier ebenso gedreht wie die fünfte Staffel der US-Erfolgsserie „Homeland“ sowie Blockbuster wie „Inglourious Basterds“ oder „The First Avenger: Civil War“. Ein besonders beliebter Drehort war dabei die Pfaueninsel. Sie war Kulisse für gleich sechs Edgar-Wallace-Filme, unter anderem „Neues vom Hexer“ und „Der Mönch mit der Peitsche“.

© arsedition



Unsere Rätselfreunde

Die Gewinner des Buches „Weihnachten“ mit dem Lösungswort „Geborgenheit“ (Rätselecke in der Winter-Zeit 2023) sind Uwe Gerth und Kerstin Pütz, beide aus Tempelhof. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude beim Schmökern – das nächste Weihnachtsfest kommt ganz sicher.

RAUS AUS DEM ALLTAG



© Lichtschwärmer

Turngemeinde: Fit vor der Haustür

**Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine,
Vor der Einsamkeit.**
(Joachim Ringelnatz)

Mit über 6.200 Mitgliedern ist die TiB einer der größten Berliner Sportvereine. Das beeindruckende stadtweite Sportangebot (in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick, Spandau und Mitte) umfasst aktuell 33 Sportarten, von Aikido bis Volleyball, vom Kleinkinderturnen bis zur Seniorengymnastik, aber auch Rudern und Tanzsport. Mehr als einhundertzwanzig Trainer und Trainerinnen sorgen für eine optimale fachliche Betreuung.

Neben dem großen Vereinsgelände und dem TiB-Sportzentrum am Columbiadamm (ggü. dem Tempelhofer Feld) betreibt bzw. nutzt der Verein zahlreiche weitere Sportstätten in Berlin. Darüber hinaus organisiert die Turngemeinde regelmäßig große öffentliche Sportveranstaltungen in Berlin wie das Internationale Müggelseeschwimmen, den Köpenicker Altstadtlauf und den Kreuzberger Viertelmarathon.

Die Turngemeinde in Berlin, kurz TiB, ist bis heute äußerst lebendig und bietet eine gute Möglichkeit Gleich-

gesinnte kennenzulernen, sich einer Gruppe anzuschließen oder auch selbst ein attraktives Ehrenamt im Sport auszufüllen – Übungsleiter und -leiterinnen werden gesucht.

BERLINS ÄLTESTER SPORTVEREIN

Kein Sportverein in der Region Berlin-Brandenburg ist älter als die TiB. Zur Gründung am 16. April 1848 bestand die Turngemeinde als reiner Männerturnverein aus 58 Mitgliedern. In den langen Zeiten bis heute hat sich der Verein von einem Turnverein zu einem Mehrspartenverein mit vielen unterschiedlichsten Sportbegeisterten entwickelt. Zwischen Bergmannkiez und Tempelhofer Feld wird ein vielseitiges Kursprogramm geboten, von Yoga und Pilates über Dance bis Cycling und Bodyfit, und es gibt ein Fitness-Studio, eine Tennis- und Badmintonhalle sowie regelmäßige Events & Specials!

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge richtet sich nach der Sportart. Wer keine Mitgliedschaft möchte, kann teilweise mit Tages- oder Zehnerkarten am Angebot teilnehmen!

**Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.,
Columbiadamm 111, 10965 Berlin.
Geschäftsstelle, Tel.: 61 10 10-0,
Sportzentrum, Tel.: 61 10 10-20.
www.tib1848ev.de**

Planet	Bosheit	Ortsveränderung	europ. Hauptstadt	griech. Göttin	Schweiz. Kanton Münzvor-derselle	Gletscher	Schwermetall	missliche Lage					
			asiat. Halbinsel			4							
bezügl. Fürwort		3				Fluss (span.) Farbe		6					
	8		Wuchs		Striktheit Papst-name		14						
Aufgeld	Behauptung	Garnkörper		12	das Für		Greif-vogel	japan. Fluss					
Versuch					Hauptstadt Kasachstans	9							
Ergebnheit		trop. Edelholz				Baumteil	Sommer (frz.)	Nordwest-europäer					
					Orchi-deen-gattung		1						
Saiten-instrument	11	Wind-seite		5		Him-mels-körper		7					
					Raum-klang		10						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

RÄTSECKE



© GU Verlag

Spargel: Lange Tradition in Brandenburg

Frühjahrszeit – Spargelzeit

In Brandenburg hat der Anbau eine lange Tradition. Es ist Spargelland Nummer 3 in Deutschland. Auf rund 4.800 Hektar werden die beliebten Stangen angebaut, am bekanntesten sind Beelitz, Zauchwitz, Mötzow und Klaitow. Spargel aus Beelitz genießt seit März 2018 sogar besonderen Schutz der EU. Nur weißer und grüner Spargel, der rund um die Stadt angebaut wird, darf das EU-Siegel „geschützte geografische Angaben (g.g.A.)“ tragen.

1861 pflanzte der Glasermeister und Ackerbauer Karl Friedrich Wilhelm Herrmann in Beelitz das Gemüse zum ersten Mal auf dem Feld. Schon zehn Jahre später wurde „Beelitzer Spargel“ in großen Mengen verkauft. Seitdem hat sich Spargel zum wichtigsten Gemüse in Brandenburg entwickelt. Im Spargelmuseum in Beelitz erfährt man alles über die weißen Stengel.

Spargelmuseum, Mauerstraße 12, 14547 Beelitz, April – Oktober, Di, Do, Sa, So 11 – 17 Uhr, Eintritt 2-3 Euro.

Doch es gibt auch Kritik am Spargelanbau in Brandenburg: Spargelanbau unter Folien ist in geschützten Gebieten aus Sicht des Naturschutzbundes

Brandenburg (Nabu) verheerend für die Vogel- und Insektenwelt. Auch sollte auf große zusammenhängende Spargelfelder verzichtet werden, aus Naturschutzgründen sinnvoller wäre eine kleinteiligere Flächenbewirtschaftung mit der Anlage anderer Kulturen oder von Blüh-, Grün- und Heckenstreifen.

SPARGELHÖFE ENTDECKEN UND REGIONAL EINKAUFEN

Wer seinen Spargel nicht im Supermarkt, sondern direkt beim Erzeuger kaufen will, kann einen Spargelhof in Brandenburg besuchen. Die haben nicht nur schöne Hofläden, sondern meistens auch ein Restaurant mit leckeren Spargelgerichten und ein bisschen Unterhaltung für die Kleinsten in petto, ebenso wie Führungen oder Seminare für die Erwachsenen.

www.reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/essen-trinken/hoflaeden/spargelhoefe/Restaurants

UNSER BUCHTIPP: STANGENWEISE FRÜHLINGSGLÜCK

Die Spargelsaison geht bis Ende Juni. Wenn Sie die Wochen richtig auskosten wollen: Mit dem Küchenratgeber „Spargel“ jagt ein kulinarisches Highlight das nächste: Ob vegetarisch, mit Fisch oder Fleisch – oder fast pur. Die Rezepte sind einfach und vielfältig, mit vielen Tipps und Extras: Basic-Know-how für Spargelneulinge, Garmethoden von Topf bis Ofen, die Top 5 der leckersten Spargel-Saucen und zur Saison passende Desserts, Spargel für Veggies: Spargelbrötchen mit Zitronenbutter, Avocado-Erbsen-Suppe mit Wildspargel, Gefüllte Eier auf Spargel-Salat.

Spargel – Stangenweise Frühlingsglück, Ira König, GU Küchenratgeber, 64 Seiten, 11,99 Euro, ISBN 978-3-8338-5937-3

Spargel – Stangenweise Frühlingsglück, Ira König, GU Küchenratgeber, 64 Seiten, 11,99 Euro, ISBN 978-3-8338-5937-3

BUCH ERRÄTSELN

Sie können „Spargel – Stangenweise Frühlingsglück“ errätseln. Zwei Exemplare sind zu gewinnen. Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Lösungswort, Kennwort: „Rätsel“, oder eine E-Mail mit dem Betreff „Rätsel“ an verwaltung@bg-vaterland.de. Einsendeschluss ist der **30. April 2024**. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

*Teilnahmebedingungen siehe letzte Seite.

KONTAKT

Vorstand:

Patrick Samaan (030) 754 48 58 - 0
Dirk Stiebeler (030) 754 48 58 - 0

Vorstandssprechstunde:

Nach Terminvereinbarung.

Verwaltung:

Anja Mill (030) 754 48 58 - 11
[Vermietung/Mitgliederwesen](#)

Michael Bohlemann (030) 754 48 58 - 12
[Technik](#)

Heike Schumacher (030) 754 48 58 - 21
[Finanzbuchhaltung/Betriebskosten](#)

Farahnaz Ganji (030) 754 48 58 - 22
[Mietenbuchhaltung/Betriebskosten](#)

Heidrun Behrens (030) 754 48 58 - 0
[Mieterservice/Gästewohnung](#)

Waschküche: 0170 498 48 17
Burchardstraße 30 · 12103 Berlin
Mittwoch von 10 bis 18.30 Uhr
[\(Mittagspause von 14 bis 14.30 Uhr\)](#)

Handwerker:

Unsere Handwerker und Gärtner sind über die Verwaltung zu erreichen.

Not-Handy: 0162 927 40 19
Montag bis Mittwoch 15.30 bis 7 Uhr des Folgetages; Donnerstag ab 15.30 bis Montag 7 Uhr; durchgängig an Wochenenden und Feiertagen.

Geschäftsstelle:

Baugenossenschaft „Vaterland“ eG
Alboinstraße 33 · 12103 Berlin
Telefon: (030) 754 48 58 - 0
Telefax: (030) 754 48 58 - 9
verwaltung@bg-vaterland.de
www.bg-vaterland.de

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch 9 bis 13 Uhr
Donnerstag 14 bis 17 Uhr

Büro Lichtenberg:

Marie-Curie-Allee 85 · 10315 Berlin

Öffnungszeiten

montags und mittwochs
nach vorheriger Vereinbarung
Norman Koziolk 0160 751 53 16

www.bg-vaterland.de



Impressionen
2023

Jetzt Termin
vormerken:
09.06.2024
Start: 10 Uhr



**WIR
SCHALTEN
NOCH EINEN
GANG HÖHER!**

3. große Sternfahrt durch Berlin: Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ihrer BG Vaterland (siehe S. 4).



Impressum

Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG, Alboinstraße 33, 12103 Berlin
V.i.S.d.P.: Dirk Stiebeler
Redaktion: Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbh)
Gestaltung: Elo Hüskes

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Fotos: Titel: © minichka, 2024, stock.adobe.com,
© Catrin Wolf (Editorial, S. 3)



* Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. MitarbeiterInnen der BG „Vaterland“ und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an unseren Verlosungen erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben und die Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.